

Tätigkeitsbericht

2020

Neven Subotic Stiftung
Kaiserstraße 70
44135 Dortmund

wir@n2s.ngo
+49 231 330 16147



Inhaltsverzeichnis

Organisation	2
Vorstandssitzungen 2020	3
Begründung für unser Wirken in Äthiopien	4
Länderüberblick Äthiopien	4
Trinkwasser- und Sanitärversorgung in Äthiopien	5
Relevanz von WASH	6
WASH-Projekte der Neven Subotic Stiftung	7
Errichtung der Brunnen und Sanitäranlagen	8
Trinkwasserbrunnen	8
Sanitäranlagen	8
Schulungen für den richtigen Umgang	9
Nachhaltiger Umgang und Wartung der Anlagen: Das WASH-Committee	9
Anwendung von Hygiene-Praktiken durch WASH-Trainings	10
Lokales Bildungsprogramm Wasserhelden	10
Der Multimedia-Lehrpfad	11
Station "Wasser-Quiz"	12
Station "Wasser-Bohren"	12
Station "Wasser-Ziehen"	12
Station "Wasser-Tragen"	12



NEVEN
SUBOTIC
STIFTUNG

100% Zukunft spenden.

Organisation

Wir, die Neven Subotic Stiftung, bauen Brunnen und Sanitäranlagen für Schulen und Gemeinden – aktuell in der Tigray Region im Norden Äthiopiens – und ermöglichen dadurch den Zugang zu sauberem Wasser, Sanitäranlagen und Hygiene – kurz: WASH. So schaffen wir die Grundlage für Bildungschancen, Selbstbestimmung und Zukunftsperspektiven.

Wir sehen es als unsere Verantwortung an, den globalen und sozialen Missstand in Bezug auf Gesundheit, Bildung und individuelle Zukunftsperspektiven anzuerkennen und diesen wirkungsvoll und nachhaltig zu bekämpfen. Insbesondere der Zugang zu elementaren Grundbedürfnissen darf keinem Menschen verwehrt bleiben. Unser Einsatz gilt einer Welt, in der jeder Mensch ein menschenwürdiges Leben führen kann und wir als globale Gesellschaft einander verstehen und vertrauen. Deshalb setzen wir uns über Ländergrenzen hinaus für ein respektvolles, solidarisches und offenes Miteinander ein: Für die Zukunft aller.

Als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts und gemeinnützige Organisation mit sechs Mitarbeiter*innen setzen wir 100% der uns anvertrauten Spendengelder direkt in den Projekten vor Ort ein – das ist unser Versprechen. Unsere gesamten Verwaltungskosten werden von unserem Stifter Neven Subotic persönlich getragen. Dass wir dieses Versprechen halten, belegen wir mit größtmöglicher Transparenz durch Zahlen, Daten und Fakten sowie durch regelmäßige Anwesenheit von Neven Subotic und dem Stiftungs-Team bei Projekt-Realisationen vor Ort. Unsere Erfolge, und auch die Herausforderungen, werden klar und deutlich formuliert und direkt an unsere Interessengruppen kommuniziert.

Unsere Projekte setzen wir mit großer Nachhaltigkeit und Professionalität um und dokumentieren sie. Uns begleiten dabei zuverlässige, langjährige Partner, die unsere Werte teilen. Dabei setzen wir uns Regeln und Standards, die wir selbstkritisch immer wieder hinterfragen. Wir sind offen für Veränderung und Weiterentwicklung – auch von außen.



Vorstandssitzungen 2020

Der Vorstand der Neven Subotic Stiftung hat in seinen Vorstandssitzungen am 16.03.2020 und am 01.12.2020 verschiedene Themen bearbeitet. Anwesend waren der Stifter und Vorstandsvorsitzende, Herr Neven Subotic, und die Vorstandsmitglieder Frau Shari Malzahn und Herr Alexander Milicevic. Aufgrund der pandemische Lage mussten die Sitzungen online abgehandelt werden. Vorrangig ging es um die strategische Ausrichtung während der Pandemie und um die Erläuterung der Zahlen auf der Einnahmen- und Ausgabenseite der Stiftung, sowie um Qualitätsmerkmale und die Optimierung von Fundraising-Prozessen.

Zu den wichtigsten Themen der beiden Vorstandssitzungen gehörten:

- Die Auswirkungen des Corona-Virus, der die Arbeit und Tätigkeit in Dortmund und auch in Äthiopien sehr stark beeinflusst.
- Veranstaltungen und die Reisen nach Äthiopien wurden abgesagt.
- Förderanträge im Bereich Fort- und Wissensbildung wurden erfolgreich gestellt. Dadurch soll die Finanzierung der Stiftung erleichtert werden.
- Aufgrund der allgemeinen Situation, des Rückgangs von Spenden und der Absage von Veranstaltungen, sowie der wegen der Schulschließungen nur eingeschränkt möglichen Durchführung des Bildungsprogramms Wasserhelden musste Kurzarbeitergeld beantragt werden.
- Es wurde ein **Beschluss** gefasst, dass die beiden Vorstandsmitglieder Shari Malzahn und Alexander Milicevic für weitere 3 Jahre als Vorstand für die Stiftung tätig sind.
- Ende August wurde das neue **Online-Spendensystem** eingeführt. Das System reduziert den Verwaltungsaufwand, ist effektiver und es findet eine engere und automatisierte Kontrolle der Spenden statt. Eine moderne Verbindung zur Aktion und Organisation. Verlinkung zu Sales Force wurde optimiert. Integration von Daten und Systemen. Volle Flexibilität. Modifikationen sind jederzeit möglich.
- Ein neuer **Mietvertrag** mit dem Beginn des Mietverhältnisses zum 01.01.2021 wurde unterschrieben. Somit werden die Arbeitsbedingungen professioneller. Neue Adresse lautet Kaiserstr. 70, 44135 Dortmund.
- **Qualitätsmanagement**: Ziele wurden erreicht. Zertifizierung nach ISO 9001 in Q1 2021 geplant.
- Ein **Management System** analog zu den Botschaftern wird für die **Volunteers** aufgebaut. Volunteers sollen für ihr Engagement systematisch gewürdigt werden. Einsatzsystem soll online aufgebaut werden, hierzu soll ein internes Portal entstehen.
- Seit dem 01.11.2020 gibt es einen Consultant vor Ort in Äthiopien. Es sollen die Projekte vor Ort durch diesen Mitarbeiter überwacht werden und hin und wieder auch die bestehenden Projekte besucht werden.



- Am 04.11.2020 ist zusätzlich zur Pandemie ein Bürgerkrieg ausgebrochen und hat die **Krise in Äthiopien** verschärft. Probleme entstehen durch eingeschränkte Kommunikationswege, da Internet, Strom, Telefone abgestellt oder nur selten verfügbar sind. Manchmal gelingt der Informationsaustausch durch Satellitentelefon von gemeinnützigen Organisationen (z.B. UN). Aufgrund dieser Krise ist in der Stiftung ein Problem aufgetreten mit der zeitnahen Mittelverwendung. Der Kontakt zu den Spendern und Botschaftern wurde aufgebaut via Konferenzen und Newsletter, um zu informieren und zu erklären. Es wird versucht, die Kommunikation mit der Partnerorganisation REST mindestens einmal pro Woche aufrechtzuerhalten. Wenn die Krise nicht beendet wird, müssen Mittel in andere Länder investiert werden. Die Schwierigkeit liegt darin, Länder zu finden, die ähnlich gute Partnerorganisationen aufweisen, wie z.B. REST in Äthiopien, die seit 40 Jahren dort hervorragende Arbeit leisten und auch bei den verschiedenen Parteien bekannt sind. Die Länderdiversifikation ist eine große Herausforderung und erfordert einen umfangreichen Prüfprozess. (Die Spender und Botschafter sollen in einem ausführlichen Aufklärungsprozess mit eingebunden werden. Der Vorstand bzw. Neven entscheidet letztendlich in welchem Land Projekte umgesetzt werden sollen.
- Spendeneinnahmen sind seit August 2020 im Verhältnis zum Vorjahr zurückgegangen, aber im Jahresvergleich zu 2019 sind mehr Spenden eingegangen.
- Fundraising wird gestärkt durch ein **CSR Firmenkonzept**, das ab 2020 im Aufbau befindlich ist. Strategische Unterstützung bei der Konzeption erfolgt durch capgemini. Geplant ist ein System mit drei Partnergruppen, die unterschiedlich je nach Status betreut werden

Begründung für unser Wirken in Äthiopien

Länderüberblick Äthiopien

Äthiopien sowie die Region am Horn von Afrika sind eine der ärmsten Regionen der Welt. So gehört Äthiopien mit zu den sogenannten 'Least Developed Countries' (LDCs), einer Einstufung seitens des UN-Komitees für Entwicklungspolitik, das Faktoren wie geringes Pro-Kopf-Einkommen, niedrige Lebensstandards in Bezug auf Gesundheit und Nahrungsmittelversorgung, Schulbildung, Lese- und Schreibfähigkeiten sowie die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit einbezieht.¹ An dieser Einordnung hat sich bislang nur wenig geändert und das, obwohl Äthiopien in den vergangenen Jahren substanzielle ökonomische Veränderungen vollbrachte. Der Anteil der Bevölkerung, der unterhalb der Armutsgrenze lebt, hat sich zwar zwischenzeitlich von 30% (Stand 2011) auf 24% (Stand 2016) verringert - mit der anhaltenden COVID-19-Situation wird aber mit einem Wiederanstieg von Armut gerechnet.² Auf

¹ Vereinte Nationen: Committee of Least Developed Countries(2021), List of Least Developed Countries (as of 11 Februar 2021), URL: https://www.un.org/development/desa/dpad/wp-content/uploads/sites/45/publication/ldc_list.pdf (Letzter Abruf: 30.06.2021)

² Weltbank (2021), The World Bank In Ethiopia. Overview, URL: <http://www.worldbank.org/en/country/ethiopia/overview>. (Letzter Abruf: 18.03.2021)



dem vom Entwicklungsprogramm der UN (UNDP) ausgegebenen Human Development Index von 2019 rangiert Äthiopien weiterhin auf Platz 173 von insgesamt 189 Ländern.³ Vor allem in ländlichen Regionen sind das Ausbleiben von Regen sowie häufig auftretende Dürren ein erhebliches Risiko für die Landwirtschaft und Nahrungsmittelsicherheit, insbesondere vor dem Hintergrund, dass ein Großteil der Wirtschaft aus Landwirtschaft besteht.⁴ Während die große Hungerkrise von 1984/85 noch heute eine der größten humanitären Katastrophen der Menschheitsgeschichte darstellt, waren auch im Jahr 2017 nach Schätzung der UN 5,6 Millionen Menschen auf Nahrungsmittelhilfen angewiesen.⁵ Diese Situation wird aktuell verschärft durch die COVID19-Pandemie, die Heuschreckenplage am Horn von Afrika und den seit November 2020 eskalierenden Konflikt zwischen der äthiopischen Zentralregierung unter Abiy Ahmed und der Regionalregierung in Tigray und droht sich zu einer Hungersnot auszuweiten.⁶

Trinkwasser- und Sanitärversorgung in Äthiopien

Neben der Versorgungssituation im Bereich Nahrungsmittel stellt vor allem die Trinkwasser- und Sanitärversorgung (Water, Sanitation, Hygiene (WASH)) ein zentrales Problem dar. So haben laut dem von der WHO und UNICEF im Rahmen des Joint Monitoring Programmes zusammengestellten Daten zum Thema WASH nur ca. 50% der äthiopischen Bevölkerung im Jahr 2020 einen uneingeschränkten (i.e. einen mindestens einfachen oder sicheren) Zugang zu sauberem Trinkwasser.⁷ Dies stellt zwar eine erhebliche Verbesserung im Vergleich zu Beginn des Jahrtausends dar, als lediglich 19% diesen Zugang hatten.⁸ Gleichzeitig bedeutet es jedoch, dass nach wie vor der Hälfte der Bevölkerung der Zugang zu diesem basalen Gut verwehrt bleibt. Noch deutlich schlechter sieht es in ländlichen Regionen aus, in denen 80% der äthiopischen Gesamtbevölkerung leben: Hier beträgt der Anteil derer, die uneingeschränkt Zugang zu sauberem Wasser haben, sogar nur 40%.⁹ Infolgedessen werden oft Tümpel, Bäche oder andere offene Quellen als Wasserquelle verwendet. Da diese gleichzeitig von Tieren genutzt werden, stellen sie ein erhebliches Gesundheits- und Lebensrisiko dar.

Ähnlich sieht es im Hinblick auf die Sanitärversorgung aus: Über 90% der äthiopischen Bevölkerung haben keinen Zugang zu Sanitäreinrichtungen oder Hygieneeinrichtungen, in ländlichen Regionen liegt dieser Anteil sogar bei 95%.¹⁰ Dies führt dazu, dass Menschen sich in der freien Umgebung erleichtern (Open Defecation). Dabei besteht die Gefahr, dass unter normalen Umständen leicht vermeidbare, übertragbare Krankheiten weitergegeben werden können. Über

³ Vereinte Nationen: Human Development Reports (2019), URL: <http://hdr.undp.org/en/composite/HDI>, (Letzter Abruf: 20.05.2021)

⁴ USAID (2016), Ethiopia. Nutrition Profile, URL: <https://www.usaid.gov/what-we-do/global-health/nutrition/countries/ethiopia-nutrition-profile#fn-02>. (Letzter Abruf: 13.02.2018)

⁵ Welthungerhilfe (2017), Hunger in Afrika. Anhaltende Dürre Und Bürgerkriege Gefährden Die Menschen. Faktenblatt, URL: https://www.welthungerhilfe.de/fileadmin/pictures/publications/de/fact_sheets/countries/2017-factsheet-hunger-in-afrika.pdf (Letzter Abruf: 13.02.2018)

⁶ Unicef (11.06.2021): Im Norden Äthiopiens droht eine Hungersnot, URL: <https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/presse/2021/drohende-hungersnot-aethiopien/243246> (Letzter Abruf 30.06.2021)

⁷ WHO & Unicef Joint Monitoring Programme (2021): Rural and urban drinking water service levels, 2015 and 2020, URL: <https://washdata.org/data/household#!/dashboard/3866> (Letzter Abruf: 30.06.2021)

⁸ ebd.

⁹ ebd.

¹⁰ WHO & Unicef Joint Monitoring Programme (2021): Rural and urban sanitation service levels, 2015 and 2020, URL: <https://washdata.org/data/household#!/dashboard/3867> (Letzter Abruf: 30.06.2021)



die gesundheitliche Ebene hinaus, äußern sich diese strukturellen Probleme vor allem auf gesellschaftlicher Ebene: Die zeitintensive Wasserbeschaffung sowie krankheitsbedingte Ausfälle bilden zentrale Faktoren für das Fernbleiben der Kinder von der Schule. Das hat unmittelbare Auswirkungen auf die Bildung und die Entwicklung des gesamten Landes.

Relevanz von WASH

Sauberes Wasser, Sanitäranlagen und Hygiene (WASH) bilden die drei Lebensgrundlagen, die für eine gesunde und selbstbestimmte Entwicklung eines jeden Menschen unverzichtbar sind. Ein fehlender Zugang führt dazu, dass die Ernährungssicherheit gefährdet ist und die Kindersterblichkeitsrate steigt. Zugleich sinken auf diese Weise jegliche Bildungschancen rapide. Krankheitsbedingte Ausfälle, der nicht vorhandene Schutz der Intimsphäre sowie die oftmals strapaziösen und zeitintensiven Wege der Wasserbeschaffung sorgen für erhebliche Einschränkungen und Ausfallzeiten in der Schule und im Beruf. Aus diesen Gründen ist WASH ein zentraler Bestandteil einer nachhaltigen Bekämpfung von Armut, Ungerechtigkeit und fehlenden Perspektiven.

“Kein Kind auf der Welt darf sterben oder erkranken, weil es verschmutztes Wasser trinken muss, keine Sanitäranlagen nutzen kann oder es keine Möglichkeit hat, die Hände zu waschen.”

Neven Subotic

Seit 2010 ist der Zugang zu sauberem Wasser und sanitärer Grundversorgung ein von der UN anerkanntes Menschenrecht. Stand 2020 haben weltweit noch immer 771 Millionen Menschen keinen Zugang zu einer einfachen Trinkwasserversorgung, 2 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu einer sicheren Trinkwasserversorgung.¹¹ In ländlichen Gebieten, insbesondere in Afrika südlich der Sahara, müssen Menschen täglich durchschnittlich sechs Kilometer mit rund 20 Kilo schweren Wasserkanistern zu Fuß zurücklegen, um an (meist verunreinigte) Wasserquellen zu gelangen. Dabei bleibt weder Zeit für die eigene Familie noch für den Schulbesuch oder eine Erwerbstätigkeit - ein folgenschwerer Kreislauf. 3600 Kinder unter fünf Jahren sterben weltweit täglich allein an Durchfallerkrankungen - die zweithöchste einzeln benennbare Todesursache von Kindern dieser Altersstufe überhaupt.¹² Insgesamt sterben in Äthiopien jedes Jahr mehr als 17.000 Mädchen und Jungen an Krankheiten, die auf verschmutztes Wasser und schlechte Hygiene zurückzuführen sind.¹³ Dabei ließen sich laut übereinstimmenden Expertenmeinungen etwa die Hälfte aller Durchfallerkrankungen vermeiden, wenn sich die Kinder regelmäßig ihre Hände mit Seife waschen könnten.¹⁴

¹¹Weltgesundheitsorganisation (WHO) und Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) (2021), Progress on Household Drink Water, Sanitation and Hygiene 2000-2020. Five Years into the SDGs, URL: <https://washdata.org/report/jmp-2021-wash-households-LAUNCH-VERSION> (Letzter Abruf: 30.06.2021)

¹² Black, R.E. et al (2010), For the Child Health Epidemiology Reference Group of WHO and UNICEF: Global, regional and national causes of child mortality in 2008: A systematic analysis, The Lancet; 375: 1969-87.

¹³ Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) (2018), Äthiopien: Ohne Wasser kein Leben, URL: <https://www.unicef.de/informieren/projekte/afrika-2244/aethiopien-19270/wasserversorgung/9876> (Letzter Abruf: 16.08.2018)

¹⁴ Curtis, V.; Cairncross S. (2003), Effect of washing hands with soap on diarrhoea risk in the community: a systematic review. Lancet Infectious Diseases, 275-81.



**NEVEN
SUBOTIC
STIFTUNG**

100% Zukunft spenden.

Insbesondere für Frauen und Mädchen ist WASH von zentraler Bedeutung: Unzureichende Sanitärversorgung und fehlende Toiletten führen zu hohen Schulabbruchraten. Speziell für Mädchen in der Pubertät ist dies ein großes Problem, schließlich ist ihre Intimsphäre während der Menstruationsphase nicht geschützt, sodass sie vom Schulbetrieb fernbleiben oder den Schulbesuch ganz abbrechen.

Sorgfältig geplante und adäquat durchgeführte WASH-Bedingungen sind daher von großer Bedeutung, wenn es darum geht, insbesondere tödliche Durchfallerkrankungen einzudämmen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) schätzt, dass jedes Jahr etwa 2,4 Millionen Todesfälle sowie 9,1% aller global existierenden Krankheiten durch WASH verhindert werden könnten. Dazu gehören neben Diarrhoe (Durchfall) unter anderem auch Cholera, Hepatitis A, Giardiasis (Parasiten) und Typhus.¹⁵

Durch unsere WASH-Projekte in der Tigray-Region im Norden von Äthiopien sorgen wir dafür, dass Menschen dauerhaft einen sicheren Zugang zu Wasser, Sanitäranlagen und Hygiene erhalten. Auf diese Weise soll die Lebenssituation in den ländlichen Regionen dauerhaft verbessert werden. Insbesondere Kinder und Jugendliche erhalten die Möglichkeit, sich eine selbstbestimmte und menschenwürdige Zukunft aufbauen zu können. Durch unsere Fokussierung auf WASH in der Tigray-Region in Äthiopien, unsere interkulturellen Erfahrungen, aber vor allem durch unser persönliches Engagement, möchten wir mit unseren Projekten eine bestmögliche Wirkung erzielen.

WASH-Projekte der Neven Subotic Stiftung

Unsere Projektarbeit in Äthiopien basiert auf der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner REST (Relief Society of Tigray Region): Als größte Nichtregierungsorganisation (NGO) im nördlichen Äthiopien verfügt REST mit über 1200 Mitarbeiter*innen über große anerkannte Erfahrung in verschiedenen Bereichen und vor allem im Bereich von WASH. Daher arbeiten wir zur Planung, Koordination und Umsetzung unserer WASH-Projekte seit 2017 eigenständig mit REST zusammen.

Unsere WASH-Projekte bestehen dabei aus zwei grundlegenden Komponenten: Zum einen aus der Errichtung und dem Bau der Brunnen und Sanitäranlagen, zum anderen aus Schulungen für den richtigen Umgang mit den Anlagen. Beide Komponenten sollen im Folgenden ausführlich dargestellt werden.

¹⁵ Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (2012), Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle - ein Fundament für nachhaltige Entwicklung. Positionspapier, Bonn.



NEVEN
SUBOTIC
STIFTUNG

100% Zukunft spenden.

Errichtung der Brunnen und Sanitäranlagen

Trinkwasserbrunnen

Die technische Umsetzung der Brunnenbohrung und des Brunnenbaus wird durch REST ausgeführt. Die Wasserbrunnen weisen i.d.R. eine Tiefe zwischen 40-60 Metern auf und werden mit einer manuell zu bedienenden, rostfreien Pumpe ausgestattet, die sauberes Wasser an die Oberfläche befördert. Die Pumpe ist dabei immer nur zu bestimmten Zeiten am Tag verfügbar, um eine Übernutzung zu vermeiden und eine Regenerierung des Grundwasservorkommens zu gewährleisten.

Während die Menschen zuvor auf verunreinigte Wasserquellen (Flüsse, Bäche, Tümpel etc.), in denen sich auch Tiere waschen und die Wasserstellen mit eigenen Ausscheidungen verunreinigen, zurückgreifen mussten, erhalten sie mit der Installation dieser Brunnen Zugang zu sauberem Wasser. Das Wasser können sie zum Trinken, für Hygiene-Aktivitäten, zum Kochen und zum Waschen nutzen. Dadurch wird der Gesundheitszustand der dort lebenden Menschen bereits nach kurzer Zeit erheblich und dauerhaft verbessert. Neben gesundheitlichen Aspekten entfallen mit dem Vorhandensein von Wasserbrunnen aber auch die zeit- und kraftintensiven Wege der Wasserbeschaffung. Dies setzt Zeit und Energie frei, die in die eigene Familie, in eine Erwerbstätigkeit oder - für Kinder - in einen Schulbesuch investiert werden kann. So ermöglicht der Zugang zu Wasser nicht nur Gesundheit, sondern vor allem auch Bildung.

Bis Ende 2020 wurden seitens der Neven Subotic Stiftung 363 Trinkwasserbrunnen in der Tigray Region errichtet, die über 115.000 Personen nachhaltig mit sauberem Trinkwasser versorgen.

Sanitäranlagen

Die Errichtung der Sanitäranlagen wird ebenfalls durch REST ausgeführt. Je nach Anzahl der Schüler*innen je Schule werden Sanitäranlagen mit jeweils vier bzw. sechs Sitzen errichtet. Die Toiletten sind räumlich nach Geschlechtern getrennt und mit Türen ausgestattet, um den Schutz, die Sicherheit und die Intimsphäre jeder/s Nutzers*in zu gewährleisten. Die Toiletten sind dabei von ihrer Bauweise so konstruiert, dass menschlicher Kontakt sowohl mit den Fäkalien als auch Berührungen mit Trägern von Krankheitserregern (Fliegen, Mücken) vermieden werden. In unmittelbarer Nähe zu den Sanitäranlagen befinden sich Handwasch-Vorrichtungen und Seife, an denen sich die Hände gewaschen werden können.

Während sich die Schüler*innen zuvor vor allem in der freien Umgebung erleichtern mussten (Open Defecation), was zu unhygienischen Verhältnissen und der Gefahr der Übertragung von



NEVEN
SUBOTIC
STIFTUNG

100% Zukunft spenden.

eigentlich leicht vermeidbaren Krankheiten geführt hat, wird mit der Installation geschützter, geschlechtergetrennter Sanitäranlagen die Grundlage für einen gesunden Schulalltag gewährleistet. So hat eine umfassende sanitäre Ausstattung und Versorgung das Ziel, die individuelle und öffentliche Gesundheit sicherzustellen. Eine saubere Umwelt sowie die damit verbundene Unterbrechung der Krankheitsübertragung durch Keime aus menschlichen und tierischen Ausscheidungen auf Menschen sind unerlässlicher Bestandteil eines würdevollen und gesunden Lebens. Auch hier wird nicht nur die Gesundheit, sondern vor allem auch die Bildungssituation verbessert, da krankheitsbedingtes Fernbleiben (von einer Erwerbstätigkeit oder von der Schule) vermieden wird. Insbesondere für Mädchen während der Menstruationsphase ist diese Ausstattung zentral und verringert die Anzahl der Schulabbrecher*innen.

Bis Ende 2020 wurden seitens der Neven Subotic Stiftung 83 Sanitäranlagen in der Tigray Region errichtet, die über 42.000 Personen, vor allem Schulkindern, einen geschützten und hygienischen Toilettengang ermöglichen.

Schulungen für den richtigen Umgang

Neben der Installation ist insbesondere der nachhaltige Umgang mit den errichteten Brunnen- und Sanitäranlagen sowie die Anwendung von Hygiene-Praktiken und -Maßnahmen für eine langfristige Verbesserung von zentraler Bedeutung.

Nachhaltiger Umgang und Wartung der Anlagen: Das WASH-Committee

Um einen dauerhaften und nachhaltigen Umgang mit den Anlagen zu gewährleisten, werden sogenannte WASH-Committees (kurz: WASH-Co.) errichtet. Ein WASH-Co. besteht aus je 50% Frauen und 50% Männern und ist dafür zuständig, dass ein Brunnen von der Gemeinde richtig genutzt wird. Für diesen Zweck erhalten die Mitglieder des Komitees regelmäßig technische Trainings, bei denen ihnen sowohl die Funktionsweise des Brunnens als auch die Durchführung kleiner Reparaturen beigebracht werden. Damit werden die Mitglieder dazu befähigt, die Anlagen zu warten und in Stand zu halten, um damit eine langfristige und nachhaltige Nutzung zu gewährleisten.

Die Ersatzteile lagert das WASH-Co. selbst, um so in der Lage zu sein, Elemente im Falle eines Defekts auszutauschen. In der Regel geht das WASH-Co. dabei prophylaktisch vor und tauscht die Elemente in regelmäßigen Intervallen aus, um mögliche Schäden schon im Vorfeld zu verhindern. Für den Fall, dass ein Defekt nicht auf ein einzelnes dieser kleineren Teile zurückzuführen ist, kann das WASH-Co. einen externen Wasser-Techniker zu Rate ziehen, der über das erforderliche Werkzeug verfügt, um größere Defekte zu beseitigen. Wenn auch dieser nicht in der Lage ist, das Problem zu beheben, wird sich wiederum an die nächsthöhere Stelle gewandt usw. Die Wartung und mögliche Reparatur findet also nach einem dezentralisierten Subsidiaritätsprinzip statt: Erst wird auf der kleinsten Stufe versucht, das jeweilige Problem technisch zu beheben, erst danach wird sich an die nächstgelegene Anlaufstelle gewandt, wenn



**NEVEN
SUBOTIC
STIFTUNG**

100% Zukunft spenden.

die jeweiligen Verantwortlichen zur Behebung nicht selbst in der Lage sind. Dies hat zum einen den Vorteil, dass nicht unnötig Ressourcen in Anspruch genommen werden, zum anderen kann das WASH-Co. seine Probleme selbst lösen, was ihm Autonomie und Unabhängigkeit garantiert.

Anwendung von Hygiene-Praktiken durch WASH-Trainings

Für eine richtige Nutzung des Trinkwasserbrunnens und der Sanitäreinrichtungen ist es erforderlich, die Nutzer*innen entsprechend zu schulen. Aus diesem Grund finden in allen Gemeinden und Schulen, in denen WASH-Projekte installiert werden, sogenannte WASH-Trainings statt. Diese vermitteln auf praktische Weise sowohl den sorgsamen Umgang mit den Anlagen als auch wichtige Hygiene-Regeln und elementares Hygiene-Wissen. Hygiene-Wissen dient dazu, langfristig eine gesunde Lebensweise zu etablieren und den Gesundheitszustand aufrecht zu erhalten. Im Fokus steht hierbei die richtige Handhygiene mit Wasser und Seife: die einfachste und günstigste Methode der Krankheitsvermeidung.

Um das eigene Hygieneverhalten nachhaltig richtig zu erlernen und umzusetzen, sind zusätzlich zu den Grundvoraussetzungen (u.a. Wasser, Seife) auch Geschick, Ausdauer und fachliche Kompetenzen wesentlich. Insbesondere in ländlichen Regionen ist es daher von großer Bedeutung, dass Schulkinder Hygiene erlernen und ihr erlerntes Hygienewissen mit in die eigenen Familien einbringen. Umfassende Lehrmaterialien und organisiertes Training sorgen dafür, dass ein richtiges Hygieneverhalten verstanden und zugleich weiterkommuniziert wird. Durchfallerkrankungen und weitere Epidemien oder Viruserkrankungen können auf diese Weise verhindert werden.

Neben den Trainings, die in den Gemeinden und Schulen stattfinden, werden an den Schulen zusätzlich sogenannte WASH-Clubs gebildet. Die Mitglieder des WASH-Clubs sind gleichermaßen Mädchen und Jungen aus der Schulgemeinde. Die Funktion des Clubs besteht darin, allen Mitschülerinnen und Mitschülern wichtige Hygieneregeln praktisch zu vermitteln und sie zugleich den sorgsamen Umgang mit Wasserbrunnen und Sanitäreinrichtungen zu lehren. Die Mitglieder des WASH-Clubs werden dazu sowohl von den eigenen Lehrer*innen als auch von extra dafür ausgebildeten, lokalen Gesundheitsexpert*innen (Health Extension Worker) mehrmals im Schuljahr geschult. Das gesammelte Wissen tragen die Schulkinder anschließend in die eigenen Familien. So entsteht ein Wissenskreislauf, der seinen Wirkungsradius ständig erweitert: Eltern, Geschwister und Nachbar*innen profitieren ebenfalls von den Kenntnissen aus der Schule und können die erlernten Hygienetipps selbst anwenden.

Lokales Bildungsprogramm *Wasserhelden*

2019 wurde das Bildungsprogramm Wasserhelden neu konzipiert. Mit Beginn des Jahres 2020 startete das Programmteam Wasserhelden die Akquise- und Bewerbungsphase, die zum Ziel hatte, das Programm im schulischen Umfeld der Stadt Dortmund bekannt zu machen und



pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit zu eröffnen, sich zur Teilnahme anzumelden. Angesprochen wurden Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und OGS-Fachkräfte aus rund 100 Schulen. Im Februar fanden zwei Fortbildungstage statt, an denen insgesamt 27 pädagogische Fachkräfte teilnahmen. Im Rahmen der Fortbildung wurden sie theoretisch und praktisch auf die weitestgehend eigenständige Durchführung der Programminhalte vorbereitet - dazu gehört die Umsetzung von sechs Projekteinheiten im Rahmen der beruflichen Tätigkeit sowie ein von Schüler*innen initiiertes Projekt, in dem sich teilnehmende Schüler*innen in ihrem Engagement selbstwirksam erleben und einen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser leisten sollten. Innerhalb der sechs Projekteinheiten besteht eine Unterrichtseinheit in einem Besuch des Multimedia-Lehrpfads (siehe nächstes Kapitel).

Mit Beginn der Corona-Pandemie und der damit verbundenen flächendeckenden Schulschließungen bzw. dem Umstieg auf Distanzlernen wurde die Umsetzung der Programms im März 2020 unterbrochen. Als Reaktion auf die pandemiebedingten Auswirkungen entwickelte das Programmteam eine Strategie, die eine Fortführung ab Sommer 2020 gewährleisten sollte. Unter anderem wurde die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen auf die Altersgruppe der 8 bis 14-jährigen und auf außerschulische Bildungseinrichtungen ausgeweitet. Damit sollte die Abhängigkeit zum System Schule minimiert werden. Darüber hinaus wurden einzelne Programmaktivitäten wie beispielsweise die Fortbildung für pädagogische Fachkräfte digitalisiert.

Mit Beginn des Schuljahres 2020/21 begann die zweite Akquise- und Bewerbungsphase. Mit Unterstützung kommunaler Administrationen (Schulamt, Fachbereich Schule, Jugendamt) wurden rund 180 Bildungseinrichtungen angesprochen. Denjenigen Fachkräften, die die Umsetzung im zweiten Schulhalbjahr 2020 nicht gewährleisten konnten, wurde eine Fortführung zum neuen Schuljahr hin angeboten. Die fortwährenden Auswirkungen der Corona-Pandemie hatten jedoch auch im Herbst 2020 Einfluss auf die Umsetzung des Bildungsprogramms. In der Folge meldeten sich neun Fachkräfte zu einer digitalen Fortbildung im November an. Aufgrund weiterer Schulschließungen oder der Notwendigkeit von Distanzunterricht fand im Jahre 2020 keine inhaltliche Umsetzung von Projekteinheiten statt.

Der Multimedia-Lehrpfad

Der interaktive Multimedia-Lehrpfad besteht aus vier Stationen, die fest im Dortmunder Westfalenpark installiert sind. Neben der Benutzung durch die Neven Subotic Stiftung im Rahmen der Bildungsarbeit sind die Stationen von April-Oktober durchgängig für alle Parkbesucher*innen frei zugänglich. Alle Stationen sind meterhohe "Skulpturen", die aus ein bis zwei Teilen bestehen und mit Mechanik, Technik und Sensorik ausgestattet sind. An jeder Station kann sowohl "gespielt", haptisch Wissen erfahren, sowie über Kurzfilme mehr über die



Wasserbeschaffung und den Bau eines Brunnens in Äthiopien erlernt werden. Die Instandhaltung der vier Stationen verantwortet die Neven Subotic Stiftung.

Station "Wasser-Quiz"

Die Station "Wasser-Quiz" ist mit einem Touchscreen ausgestattet, über das ein Quiz rund um die Ressource Wasser gespielt werden kann. Hierbei kann der Benutzende zwischen dem Modus leicht oder schwer wählen. Das Quiz soll für eine Auseinandersetzung mit der Ressource Wasser sowie für eine Sensibilisierung in Bezug auf die ungleiche globale Trinkwasserversorgung sorgen und verdeutlichen, wie elementar der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist.

Station "Wasser-Bohren"

Die Station "Wasser-Bohren" besteht aus zwei Elementen. Die Hauptskulptur mit Monitor und einem separaten Element, dem "Bohrer". An dieser Bohrstange mit Griffen kann gedreht werden, wobei mechanisch hier ein Widerstand eingebaut ist. Mit jeder manuellen Drehbewegung des Bohrgestänges senkt sich auf dem zugehörigen Monitor ein Bohrer in den Boden. Die Aufgabe für die Teilnehmer*innen besteht darin, 63 Meter tief zu bohren, die Durchschnittstiefe für Grundwasser in Äthiopien. Ziel ist es zum einen, den Kraftakt der Wasserbeschaffung in vielen Teilen der Welt zu symbolisieren sowie die notwendigen Ressourcen zum Bau eines Brunnens darzustellen. Der Benutzende kann zwischen dem Modus leicht und schwer wählen, die entsprechenden Parameter ändern sich, sodass die benötigte Kraft größer wird.

Station "Wasser-Ziehen"

Die Station "Wasser-Ziehen" besteht ebenfalls aus zwei Elementen. Die Hauptskulptur mit dem Monitor und ein weiteres Teil in Form eines Brunnens, bestehend aus einer Trommel (symbolisiert den Brunnen) und einem Seil, welches aus der Trommel herauskommt. Ziel der Station Wasser-Ziehen ist es, durch immer wiederholendes Ziehen an dem Seil einen Eimer aus dem 63 Meter tiefen Brunnen hinauf zu befördern. Auch hier wird durch einen eingebauten Widerstand die Anstrengung der Wasserbeschaffung symbolisiert. Die gezogenen Meter werden auf dem entsprechenden Monitor abgebildet. Der Benutzende kann zwischen dem Modus leicht und schwer wählen, die entsprechenden Parameter ändern sich, sodass die benötigte Kraft größer wird.

Station "Wasser-Tragen"

Bei der Station "Wasser-Tragen" handelt es sich um eine einteilige Skulptur, an der mit einer entsprechenden Vorkehrung ein Wasser-Kanister an einem Seil befestigt ist. Diesen kann der Teilnehmende um die Station herumtragen. Auch hier wird die zurückgelegte Strecke auf dem dazugehörigen Monitor angezeigt. In Äthiopien laufen Kinder und Frauen im Schnitt sechs Kilometer jeden Tag und tragen dabei 20-Liter-Kanister. An die Zahlen angelehnt laufen die



NEVEN
SUBOTIC
STIFTUNG

100% Zukunft spenden.

Benutzenden je nach Modus 60-600 Meter mit einem 10-Liter-Kanister. Der Benutzende kann zwischen dem Modus leicht und schwer wählen, die entsprechenden Parameter ändern sich, sodass die Anstrengung größer wird. Auch diese Station dient dazu, ein Bewusstsein für die enormen Strapazen zu schaffen, die Menschen ohne den Zugang zu sauberem Wasser jeden Tag auf sich nehmen müssen.